

HOTEL METROPOLE-MONOPOL
HAUS L. RANGES. WILHELMSTR. 8-10.

CARLTON-RESTAURANT
WILHELMSTR. 10. EINGANG HOTEL METROPOLE.

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste.

Erscheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.

Bezugspreis (einschl. Amtsblatt): Für das Jahr Mk. 70.—, für das Vierteljahr Mk. 20.—, für einen Monat Mk. 8.—, für Selbstabholer, frei Haus Mk. 80.—, Mk. 24.—, Mk. 10.—. Einzelne Nummer mit der Kur-Hauptliste Mk. 1.50, mit der Tagesfremdenliste und dem Kurhausprogramm Mk. 1.—.

Schrift- und Geschäftsleitung Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit

„Amtsblatt der Stadt Wiesbaden“.

Anzeigenpreise für Wiesbaden und Vororte: Die 40 mm breite Petitzeile Mk. 1.50, die 84 mm breite Reklamezeile Mk. 5.—, die 84 mm breite Reklamezeile an Vorortplätzen Mk. 6.—, für auswärtig Mk. 2.50, Mk. 5.—, Mk. 6.—. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags. Für Aufnahme an bestimmten vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 52.

Dienstag, 21. Februar 1922.

56. Jahrgang

Aus dem Kurhaus.

Heiterer Abend Heinz Steinberg.

Der Münchener Meister des Humors hat für seinen Heiteren Abend heute Dienstag im kleinen Kurhaussaale ein ebenso reichhaltiges, abwechslungsreiches, als vielseitiges Programm gewählt. Der Künstler wusste sich in kürzester Zeit im Fluge die Herzen seines überall zahlreich vertretenen Publikums, sowie die höchsten Anerkennungen der deutschen Presse zu gewinnen. Er wird von den meisten Zeitungen schlechthin als „Meister des Humors“ bezeichnet und ihm der Platz neben den bereits bekannten Humoristen an allererster Stelle eingeräumt. Das Programm bringt jedem etwas, auserlesenen Humor, Alter und Moderner, Humoresken, Grotesken, Satiren, Märchen, Dialekt-humor, Eigenes u. a.

Sonderkonzert.

Professor Georg Schumann macht in dem Sonderkonzerte morgen Mittwoch im grossen Saale des Kurhauses mit folgenden seiner Kompositionen bekannt: Ouvertüre „Lebensfreude“, Ouvertüre zu einem Drama und Variationen und Fuge über ein

Strumpfhaus Schirg

Hauptniederlage

Echt Prof. Dr. Jäger

Normal Woll-Unterkleidung

im Hotel Nassau, Webergasse 1

Thema von Bach. Ausserdem wird an dem Abend Gelegenheit sein, Professor Schumann als Meister des Klavierspiels kennen zu lernen und hat er das Klavierkonzert von Mozart zum Vortrage gewählt. Die Eintrittspreise betragen 15 und 10 Mark, Zuschlag für Abonnenten 5 und 3 Mark. Abonnenten, die im Besitze eines Gutscheines sind, können diesen eintauschen.

Ball.

Der nächste Ball im Kurhause findet am Samstag, den 25. Februar statt.

Kunstnachrichten aus Wiesbaden.

Literarische Morgenfeier.

Dichtung pflegen heisst nicht nur die alten

Schätze treulich hüten, heisst vielmehr auch Wege aufzeigen, die zu neuen dichterischen Kräften führen, und den Boden bereiten zur Aufnahme ihrer Werke. Es ist ein grosses Verdienst der „Bücherstube am Museum“, dies erkannt zu haben und mit ihren literarischen Morgenfeiern hat sie auch gleichzeitig mit vollem Erfolg, wie der immer zahlreichere Besuch zeigt, den Weg zu diesem Ziel beschritten. Am Sonntag Vormittag nun sprach Herr Hermann Kempf über „Adolf von Hatzfeld“ und las dessen „Franziskus“ vor. Der Dichter, der Allgemeinheit bis dahin wohl fast noch unbekannt, entstammt der Heimat der Annette von Droste. In den Jahren 1914-18 hat er eine Anzahl Gedichte geschaffen, die unter dem Namen „An Gott“ veröffentlicht sind. Er gehört zu den Jungen, denen der Krieg das entscheidende Erlebnis wurde, die die furchtbare Not der Zeit die Not der eigenen Seele erkennen liess und sie wieder gestaltete zu einem Symbol gleichsam der leidenden Menschheit. Des Menschen Los aber ist Einsamkeit. Losgerissen aus der Alleinheit der ihn umfängenden Natur fällt er dem dumpfen Trieb seines Blutes anheim, der da schreit nach dem Weib um Erlösung. Unverstanden von den Eltern, von der Schule verjagt, treibt er im Wirbel des Lebens einher bis vor die Pforte des Todes. Aber die Kugel löst nicht die Qual der Seele; sie nimmt nur das Augenlicht, öffnet ihm das Blindenheim. Hier aber entdeckt das Herz die verschütteten Brunnen wieder, die Liebe, die alles umfängt, Natur und Mitmenschen, die aus ihrer Einsamkeit sich erlöst durch Mitfühlen und Mitleiden. Dieser „Franziskus“ ist in poetischer Konzentration die Lebensbeichte des Dichters selbst, der blind werden musste, um sehend zu sein, ist Novelle und Hymnus, Anklage und Jubel, Vernichtung und Erlösung in eins. Die Wirkung auf die Zuhörer geht tief. Das macht die nackte Rück-

sichtslosigkeit, die den Schleier von tiefsten Seelen-gründen zieht; das macht die knappe, andeutende Sprache, zwischen deren Sätzen gleichsam Abgründe liegen; das macht endlich die Kunst der Gestaltung, die das Einzelschicksal zum Typus des allgemeinen Menschenloses erhebt.

Der Bücherstube am Museum gebührt unser Dank, uns mit dieser Dichtung und ihrem Schöpfer bekanntgemacht zu haben.

H.

1. Märchenvorstellung im Staatstheater.

Ein glücklicher Gedanke der Intendantur, die Kinder und die Grossen, die den Sinn fürs liebe Märchen sich bewahrt haben, fortan häufig zu Gäste zu laden. Ein prachtvolles, harmlos-heiteres Fest war der Nachmittag am Samstag, an dem die Reihe der Märchenvorstellungen im „Grossen Haus“ mit dem Spiel „Der Froschkönig“ von Rob. Bürkner begann. Die Herzen schlugen, die Augen leuchteten; unruhig rutschte man auf dem Polster und fragte noch die Grossen nach Tausendsachen. Der Vorhang geht auf, ein lustiger Spielmann (Herr Herrmann) begrüsst die Kleinen und bringt sie — wie auch wieder vor jedem Akte — zu herzlichem Lachen. Das Spiel beginnt, das holde Märlein vom Prinzesschen, das den verzauberten Prinzen erlösen muss, wird Leben. Mit lustigen Einfällen zog man auch die Kleinen mit ins Spiel hinein, und ohne dass die Augen von der Bühnen-pracht geblendet wurden, hatte man einen ent-zückenden Rahmen geschaffen. Fr. Portzehl als Prinzesslein, Frau Doppelbauer als dumme Kammer-frau und Fr. Siegert als kleine Wäscherin, die Herren Jaffé als Froschkönig Albert als eiserner Heinrich, Schorn als lustiger Kellermeister, Schwab als König und Wolfg. Andriano als Page machten ihre Sache ganz ausgezeichnet und konnten den herzlichsten Beifall einheimsen. Den Kleinen wird dieser Nachmittag eine Erinnerung bleiben.

mw.

Konzert.

Der Wiesbadener Männergesang-Verein gab am Sonntag im Kasinosaal sein zweites Vereins-konzert und erwies von neuem in der exakten Ausführung eines recht anspruchsvollen Programmes seine hochachtbaren stimmlichen und musikalischen Qualitäten, die namentlich in den schwierigen Chören „Hagen“ von Neumann und „Schlafwandel“

Fortsetzung auf der 3. Seite.

Tänze aus Loheland im Kurhaus.

Unter den vielen Darbietungen von Solotänzerinnen und Tanzgruppen, die die Kurhausdirektion bisher veranstaltet hat, nimmt der Abend am Samstag eine ganz besondere Stellung ein. — In Dirls bei Fulda liegt „Loheland“, eine Schule für Körperbildung, Handwerk und Landbau. Ihre Schülerinnen waren gekommen, um zu zeigen, was dort gelehrt wird. Was wir sahen, war durchaus verschieden von dem gemeinhin so genannten Tanz. Dort kommt der Anstoss von aussen, von der Musik oder dem Kunstverstand, der eine Idee durch Körperausdruck gestalten will, hier von innen heraus. „Von den schaffend rhythmischen Atemkräften lässt der Ausübende sich leiten zu immer neuen Bewegungs-folgen in unendlicher Melodie.“ Notwendige Voraus-setzung für den Ablauf der Bewegungen ist die gymnastische Schulung. Die Musik spielt dabei, dem Ausübenden vielleicht unbewusst, doch wohl eine starke Rolle als Anregerin. Wie erklärte sich sonst in allen Tänzen, besonders deutlich im Adagio cantabile, jene vollkommene Einheit von musikalischem Inhalt und Be-wegungs Ausdruck? Das Entscheidende aber ist: es

fehlt jedes absichtliche Gestalten äusseren Geschehens. In sich hineinhorchend, gleichsam versunken, herb ver-schlossen und priesterlich rein — so tanzen die Lohel-länder. Der Eindruck, den man nach Hause mitnahm, war der einer vollkommenen Eurhythmie, die doppelt erfreulich wirkt in einer Zeit, wo Extravaganzen öfter an Stelle von Kunst geboten werden. Das Publikum dankte mit Recht durch herzlichsten Beifall und zwang die Gäste zu Wiederholungen, die mit sichtlicher Freude gewährt wurden.

H.

Strindberg-Abend im Kleinen Haus.

Strindberg lockt mit magischer Kraft. Man fürchtet ihn; man fürchtet ihn, weil er die Seele quält, es gruselt einen vor diesen letzten Abrechnungen des Weiber-hassers — aber die Macht des grossen Dichters zwingt sie immer wieder, zu kommen, um seinen Worten zu lauschen. Strindberg hat immer ein volles Haus. Er ist mit dem resignierten Pessimismus, dem brennenden Weiberhass, der seine Dichtung besetzt, der grosse Zaubrer.

Mit dem angeblich stärksten Stück aus Strindbergs Weiberhasszeit begann der Abend, mit „Fräulein Julie“, dieser von Perversität strotzenden Geschichte von der krankhaften Grafentochter, die nicht sowohl vom Kammerdiener verführt wird, als sich an ihn auf-dringlich wagt, dann aber zwischen Angst und Ent-rüstung Ekel vor der Kanaille und fanatischer Sinn-lichkeit hin und her geworfen wird, bis sie in ihrer Schwäche den Quälgeist anfleht, ihr den Selbstmord zu suggerieren.

Die Frau ist in Strindbergs Dramen das tückische, verschlagene, bormierte, bis in jede Faser des Gefühls entartete Geschöpf, das nach dem Manne begehrend ihn zugleich feindselig zu verderben trachtet — sie ist die immer überlegene Feindin, gegen deren zähe List dem edleren Manne keine scharf geschliffene Waffe zu Gebote steht. „Fräulein Julie“ macht hier eine kleine Aus-nahme. Nicht, dass die Komtesse weniger Kanaille wäre, aber ihrer Tücke fehlt die zielbewusste Energie, eine jeder Laune hingeebene Hysterische trifft sie auf einen Partner, der an Verworfenheit ihr gleichsteht, aber noch unverbraucht, mit der Perfidie eine gewisse Umsicht und Kraft des Willens verbindet. Das wurzel-



Nachmittags-Konzert.

4—5 1/2 Uhr.

67. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Hermann Irmer, Städtischer Kurkapellmeister.

1. Ouverture zu „Ein Sommernachts-traum“ A. Thomas
2. Waffentanz aus „Gudrun“ A. Klughardt
3. Méditation, Le calme Ch. Gounod
4. Ballettmusik aus „Die Königin von Saba“ C. Goldmark
5. Potpourri aus „Ernani“ G. Verdi
6. Eine kleine Nachtmusik W. A. Mozart
7. Galopp Ascher

Abend-Konzert.

8—9 1/2 Uhr.

68. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Hermann Irmer, Städtischer Kurkapellmeister.

1. Ouverture zu „Der erste Glückstag“ D. F. Auber
2. Finale aus „Die Jüdin“ F. Halevy
3. Vorspiel zum V. Akt aus „König Manfred“ C. Reinecke
4. Marienklänge, Walzer Jos. Strauss
5. Ouverture zu „Die Regiments-tochter“ G. Donizetti
6. Variationen aus op. 8 L. v. Beethoven
7. Fantasie aus „Tannhäuser“ R. Wagner

8 Uhr im kleinen Saale:

Einzigster diesjähriger

**Heiterer Abend
HEINZ STEINBERG
München.**

Morgenstern, Reimann, Rosegger, Ettlinger, Thoma, Wedekind, Eigenes u. a.

Eintrittspreise: 20, 15, 10, 8 Mark.
Garderobegebühr: 1 Mark.

Die Damen werden gebeten, ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Staats-Theater.**Grosses Haus:**

Dienstag, den 21. Februar 1922. 55. Vorstellung.

Dienst- und Freiplätze sind aufgehoben.

28. Vorstellung.

Abonnement B.

Der Ring des Nibelungen

Ein Bühnenfestspiel von Richard Wagner.

Dritter Tag:

Götterdämmerung

In drei Akten und einem Vorspiel.

Personen:

Siegfried	Christian Streib.
Gunther	Nic. Geisse-Winkel.
Hagen	Alexander Kipnis.
Alberich	Fritz Meckler.
Brünnhilde	Emilie Frick.
Guntraud	Hanna Müller-Rudolph.
Waltraute	Lilly Haas.
Woglinde	Marianne Alfermann.
Weigunde	Th. Müller-Reichel.
Flosshilde	Lilly Haas.
Die Nornen	Ruth Wolfreim.
	Marta Bommer.

Mannen. Frauen.

Schauplatz der Handlung:

Vorspiel: Auf dem Felsen der Walküren.

Erster Aufzug: Gunthers Hofhalle am Rhein. Der Walküren-felsen.

Zweiter Aufzug: Vor Gunthers Halle.

Dritter Aufzug: Waldige Gegend am Rhein. Gunthers Halle.

Musikalische Leitung: Prof. Franz Mannstaedt.

Spielleitung: Eduard Mebus.

Nach dem ersten und zweiten Akt treten Pausen von je 15 Minuten ein.

Anfang 5 Uhr. Ende 10 Uhr.

Mittwoch, nachmittags 3 Uhr: „Der Froschkönig“. Aufgeh.

Abonnement.

abends 6 1/2 Uhr: „Vater und Sohn“. Abonn. C.

Donnerstag, 7 Uhr: „Der Troubadour“. Abonnement A.

Freitag, 7 Uhr: „Die Rose von Stambul“. Abonnement B.

Samstag, 6 1/2 Uhr: „Versiegelt“, hierauf: „Der Barbier von Bagdad“. Abonnement D.

Sonntag, 6 1/2 Uhr: „Carmen“. Aufgehobenes Abonnement.

Kleines Haus (Residenztheater):

Dienstag, den 21. Februar 1922. 16. Vorstellung.

Dienst- und Freiplätze sind aufgehoben.

2. Vorstellung.

Stammreihe IV.

Fräulein JulieEin Trauerspiel in einem Akt von August Strindberg.
In Szene gesetzt von Rudolf Hoch.

Personen:

Fräulein Julie, 25 Jahre alt Helga Nielsen
Jean, ein Diener, 30 Jahre alt August Momber
Christine, Köchin, 35 Jahre alt Marga Kuhn
Die Handlung spielt in der gräflichen Küche in einer Johannis-nacht.

15 Minuten Pause.

Hierauf:

GläubigerEine Tragikomödie in einem Akt von August Strindberg.
In Szene gesetzt von Rudolf Hoch.

Personen:

Thekla Thila Hummel
Adolf, ihr Mann, Maler Willy Buschhoff
Gustav, ihr geschiedener Mann, Lektor
(reist unter angenommenem Namen) Dr. P. Gerhards
Ein Kellner Walter Keune
Die Handlung spielt in einem Salon in einem Badeort.

Spielleitung: Rudolf Hoch.

Die Dekorationen nach Entwürfen von Lothar Schenck-von Trapp.

Anfang 7 Uhr.

Ende gegen 10 Uhr.

Mittwoch: „Geschlossen“.

Donnerstag, 7 Uhr: „Minna von Barnhelm“. Aufgehob. Ab.

Freitag, 7 Uhr: „Fräulein Julie“, „Gläubiger“. Stamm-reihe III.

Samstag, 7 Uhr: Zum ersten Male: „Börsenfeber“. Aufgeh.

Abonnement.

Sonntag, nachmittags 3 Uhr: „Börsenfeber“. Aufgehobenes

Abonnement.

abends, 7 Uhr: „Börsenfeber“. Aufgehob. Abonn.

Konzert-Flügel

STEINWAY & SONS

Hamburg-New York

Vertreter

ERNST SCHEIDT

Wiesbaden, Gr. Burgstr. 14

Jeder Fremde liest das „Badeblatt“.

Mäntel, Pelze, Kleider,
Elegante Maß-Schneiderei**J. Hertz**
Langgasse 20.Moderne Kleiderstoffe
:-: Seidenwaren :-:**Dresdner Bank Filiale Wiesbaden**

Wilhelmstrasse 1, Ecke Rheinstrasse

Telefonanschlüsse für Fernverkehr Nr. 5900, 5904, 5902, 5903, 5904
für Stadtverkehr Nr. 5905, 5906, 5907, 5908, 5909.**Lederwaren****Johann Ferd. Führer**
Grosse Burgstr. 10
Parterre und 1. Etage
12 grosse Schaufenster 12**Reise-Artikel**

Spezialhaus eleganter

PELZWAREN

eigener Herstellung

H. BETZ

Gr. Burgstrasse 9

Telefon 6534

Telefon 6534

Bierstube

Pilsner Urquell

POTHS

Langgasse 7

Telefon 6465

Weinrestaurant

Erstklass. Küche ☐ Rheing. Gewächse

lose, lüsternde perverse Grafenkind ruht nicht, bis es bei den hübschen polierten Lakaien was es begehrt, durchgesetzt, aber sie geht durch ihn, durch den verachteten Plebejer auch zu Grunde. Der Dichter und Denker Strindberg steht hier auf der Höhe seines Könnens. Besonders der psychologische Aufbau ist meisterlich, man sieht jeden Gedanken werden und auch alle Seitensprünge des Begehrens, Ausweichens, all das labyrinthartige Durcheinander bewusster und unbewusster Regungen wird hier unheimlich sicher klargelegt.

Fräulein Nielsen, deren Können in den intimen Rahmen des „Kleinen Hauses“ besser zur Geltung kommt, brachte als Komtesse die Nüancen in diesem komplizierten Krankheits- und Charakterbilde mit guter Phantasie zur Anschauung; stärker war die Leistung zu Anfang, da, wo nur der verkörperte perverse Überreiz zu geben ist, die Augen, die Mundwinkel, die herausfordernden Bewegungen waren echt. In die Szenen der Verlorenheit, der Angst, der Verzweiflung bis zum Zu-

sammenbruch zerriss sie ein wenig die Einheit der Gestalt. Ganz innerlicher Lakai war der Jean des Herrn Momber. Die typische Erscheinung der Gesinde-stube bot Frau Kuhn mit der Christine. Das Spiel der drei brachte die von Strindberg beabsichtigte dreist-orgiastische Stimmung gut heraus.

In dem zweiten Einakter „Gläubiger“ ist Strindberg, der mit ihm einst sein „Theatre libre“ in Kopen-hagen eröffnete, noch ganz der bittere Gesellschafts- und Ehekritiker mit der Unbarmherzigkeit des galligen Pessimisten. Der geschiedene Mann greift in die neue Ehe der Frau als rächender Dämon ein und überzeugt den Nachfolger davon, dass seine Frau nichts als ein Gefäß voll Bosheit und Niedrigkeit, voll Lug und Trug ist, zugleich voll hingebender Liebe und schamlosen Treubruchs, dass sie ihn verderbe, wenn er sich ihrem Zauber bedingungslos unterwerfe. Diese beiden „Gläubiger“ halten nicht nur Abrechnung, sie stellen der Frau auch eine Falle, in die sie hineintappt. Alle

Einzelheiten dieses Kampfes der Geschlechter sind feins beobachtet. Die scharfe zersetzende Dialektik ist bewundernswert. Die poetische Kraft Strindbergs und seine von tiefstem Hass durchflamte Kunst, ist so gross, dass man mit starker Spannung, ja mit einer Art Beklemmung den rein theoretischen Auseinander-setzungen folgen muss. Herr Buschhoff spielte den zweiten Gatten; mit erschütternder Lebensfreude, mit alles erschöpfender Kunst zeigte er den Zusammenbruch dieses vom Weibvampir keorgesogenen aller Schaffens- und Daseinskraft beraubten Mannes. Die Leistung stand auf höchstem Niveau, er zauberte in der Kunst Natur hervor. Die Thekla, diese dämonische Dirne, gab Frau Hummel durchaus korrekt. Dr. Gerhards meisterte die Scharfzüngigkeit des ersten Gatten vollauf. Das volle Haus stand wie unter dem Druck einer beklemmenden Vision, und erst langsam löste sich nach jedem Stück der Beifall aus, der dann auch als Dank für die Darsteller immer stärker anschwellte. M.-W.

von Hega
Vorüberge
der Chor
Chorklang
und straffe
boten au
schöne
Vereinsmit
heller, kla
Herr Prof
ein umsic
zusammen
Solisten, F
Konzertme
feinsinnige
sang Lied
Strauss m
trefflich ge
Ausdruck.
Prof. Man

SIMPLICISSIMUS erste, vornehmste Kleinkunstbühne Wiesbadens

Webergasse 37

(Tischbestellungen erbeten)

Direktion:
M. Alexandroff.
Telephon 1028.

Ab 18. Februar kurzes GASTSPIEL RODA-RODA

sowie das grosse Februar-Programm. Anfang 8 Uhr abends.

Ab 9 Uhr: TROCADERO TANZPALAST und AMERICAN BAR I. Etage

JAZZ-BAND

Kaiser Friedrich-Bad

Städtisches Badhaus und Inhalatorium

: Alle Bäderarten:
Badhaus I. Ranges
Trinkkur an der Adlerquelle


MEIN NAME IST MEINE REKLAME
E. BRETBEIL
Webergasse 21

Tel. 3436 Tel. 3436
SPEZIALGESCHAFT
FEINER LEDER- u. LUXUSWAREN
Immer das Neueste!
Empfehle 699
die Besichtigung meiner Ausstellung.

Louis Franke
Wilhelmstrasse 28, Ecke Rathausstrasse

Spitzen- und Gardinen-Fabrikation.
Spitzen-Stores und Decken in jeder Grösse

Neueröffnung
echter Spitzen und Spitzen-Stores
(Waschen, Ausbessern, Umarbeiten.)

Theodor Werner
Chemiserie
Wäsche-Ausstattungen
Hemden-Schneiderei
Lingerie
Webergasse Ecke Langgasse



Mittwoch, den 22. Februar 1922
8 Uhr im grossen Saal:

Sonder-Konzert

unter Leitung und solistischer Mitwirkung des Professor
Georg Schumann (Klavier)
Direktor der Berliner Singakademie
Orchester: **Städtisches Kurorchester.**

Vortragsfolge:

1. Georg Schumann: Ouvertüre Lebensfreude.
2. W. A. Mozart: Konzert für Klavier und Orchester.
3. Georg Schumann: Ouvertüre zu einem Drama.
4. Georg Schumann: Variationen und Fuge über ein Thema von Bach.

Eintrittspreise: 15 und 10 Mark.

Abonnenten, die im Besitze eines Gutscheines sind, können diesen eintauschen.

Zuschlag für Abonnenten 5 und 3 Mark.

Garderobegebühr: 1 Mark.

Städtische Kurverwaltung.

Hotel-Restaurant DAHLHEIM

Taunusstr. 15, gegenüber dem Kochbrunnen

Diners und Soupers
Erstklassige Küche

744
Helles und dunkles Bier · Prima Weine
Spezialität: Rheingauer Gewächse

Amtliche Personenwagen:

Theater-Kolonnade und am Kochbrunnen.
Wiegegebühr: 50 Pfg.
Städtische Kurverwaltung.

Leinenhaus Georg Hofmann

Telefon 5103 Langgasse 37

**Herren-, Damen-
u. Kinder-Wäsche**
Anfertigung von
Braut-Ausstattungen
im eignen Atelier
Deutsche Handarbeiten,
Taschentücher, Erstlings-Artikel



Bechstein-Blüthner
Steinway & Sons
Flügel und Pianos

Pianolas
neue und gespielte,
vorteilhaft bei
Heinrich Schütten
Piano-Magazin
Wilhelmstrasse 16

KINEPHON

Taunusstrasse 1.

ENTGLEIST

Sittenschauspiel in
6 Akten nach dem Roman
„Die nicht arbeiten wollen“
von Hans Hyan

Der 70. Geburtstag
Urfidele Groteske in
zwei Akten.

Man fordere

In Hotels, Cafés,
Wirtschaften stets das
Wiesbadener Badeblatt.

Vergesst die hungernden Vögel nicht!

Das Neueste aus Wiesbaden.

— Wiesbaden als Kongressstadt. Wie das Städtische Verkehrsbüro mitteilt, hält die Vereinigung der leitenden Verwaltungsbeamten von Krankenanstalten Deutschlands ihren Kongress vom 2. bis 4. Juli 1922 hier ab. Der Tagung geht vom 29. Juni bis 1. Juli ein Fortbildungskursus im Städtischen Krankenhaus für schon im Amte befindliche leitende Verwaltungsbeamte voraus.

— Tribüne. Heute Dienstag 8¼ Uhr findet unter dem Titel „Die lachenden Drei“ ein lustiger Abend statt. Martha Bommer, Curt Kraatz und der Tenor Erik Wirl vom Opernhaus Frankfurt a. M. sind die Mitwirkenden. Da der Abend im Abonnement stattfindet, empfiehlt sich baldigste Kartenlösung.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden.
Sprechstunde (Theaterkolonnade, Ecke Wilhelmstrasse)
vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

von Hegar zu überzeugender Wirkung kamen. Vorübergehende Schwankungen abgerechnet, erfreute der Chor durch Reinheit, prächtigen, ausgeglichenen Chorklang, sorgliche dynamische Schattierungen und straffe Rhythmik. Einen ungetrübten Genuss boten auch die kleineren Chöre, darunter das schöne »Nachthelle« von Schubert, in dem das Vereinsmitglied Herr Heinz Dahmen mit silberheller, klangfrischer Tenorstimme das Solo sang. Herr Professor Mannstaedt war, wie immer, ein umsichtiger, das Ganze mit fester Hand zusammenhaltender Führer und den mitwirkenden Solisten, Fr. Frick vom Staatstheater und Herrn Konzertmeister Bergmann vom Kurorchester ein feinsinniger, anschmiegsamer Begleiter. Fr. Frick sang Lieder von Brahms, Rehberg, Reger und Strauss mit dem ganzen Reiz ihres klangvollen, trefflich geschulten Organs und mit seelenvollem Ausdruck. Herr Bergmann spielte mit Herrn Prof. Mannstaedt die D-dur-Sonate von Händel in

echter Stilreinheit und zeigte dann später in der bekannten Humoreske von Dvorak und dem virtuos angelegten »Zephyr« von Hubay, dass er die Technik seines Instrumentes in allen ihren Abwandlungen meisterlich beherrscht. Die Zuhörer, die den Saal bis auf den letzten Platz besetzt hielten, kargten nicht mit herzlich gependetem Beifall. N.

— Edith Roeder, eine hiesige junge Sängerin, Schülerin der Gräfin Villeneuve, wurde an das Stadttheater in Mainz verpflichtet.

— Staatstheater. Am Freitag geht im Abonnement B »Die Rose von Stambul« in Szene. Den »Achmed Bey« singt Herr Erik Wirl vom Opernhaus in Frankfurt a. M. — Die Erstaufführung des Schwanks »Börsenfieber« im Kleinen Haus ist auf Fastnacht-Samstag, den 25. d. Mts. festgesetzt. Die Hauptrolle spielt Bernhard Herrmann, die Regie führt Max Andriano. Der Vorverkauf hat begonnen.

Tages-Fremdenliste.

Nach den Anmeldungen vom 18. Februar 1922.

Ambrosius, E., Hr., Saarbrück., Gold. Brummen
 Anastasiades, T., Hr., Lüttich, Hot. Nassau
 Andree, M., Fr., Stadt Eins
 Bihnek, A., Hr. m. Fr., Kopenh., Hess. Hof
 Ballin, M., Hr., Saarbrück., Europäischer Hof
 Becker, S., Fr., Saarbrücken, Pariser Hof
 Becher, F., Fr., Niederwalluf, Augenheilst.
 Bell, E., Hr., Nürnberg, Grüner Wald
 Bergmann, F., Hr., Nürnberg, Bellevue
 Bielmeyer, E., Fr., Düsseldorf, Grün. Wald
 Biermann, M., Hr. m. Fam., Scheveningen
 Bischoff, T., Fr., Frankfurt, Taunus-Hotel
 Bishop, G., Hr. m. Fr., New York, Palast-Hot.
 Bloch, T., Hr., Strassburg, Grüner Wald
 Blossfeld, A., Fr., Riga, Taunus-Hotel
 Blumberg, C., Hr., Düsseldorf, Grüner Wald
 Blumenthal, S., Fr., Scheveningen, Kronprinz
 Boeckler, A., Hr., Essen, Prinz Nikolaus
 Boelen, A., Fr., Amsterdam, Hotel Regina
 Bohner, W., Hr., Zur Stadt Biebrich
 Bongert, E., Hr., Solingen, Grüner Wald
 Bonne, N., Hr., Nürnberg, Schwarzer Bock
 Boon, H., Hr. m. Fr., Blarum, Grüner Wald
 Boush, T., Hr., Köln, Park-Hotel
 Bovacker, O., Hr., Mettel, Weisses Ross
 Braendlin, R., Hr., Mülhausen, Balmoral
 Bramley-Moore, S., Fr., London, Balmoral
 Brand, J., Hr., Mainz, Römerberg 3
 v. Brockel-Aremer, Fr., Arnh., V. v. d. Heyde
 Breton, C., Hr., Paris, Park-Hotel
 Brühl, W., Hr., Hahn, Augenheilst.
 Bruland, J., Hr. m. Fr., Kristiania, Schw. Bock
 Brune, H., Hr., Werdingen, Wiesbad. Hof
 Büttmann, M., Hr., Köln, Taunus-Hotel
 Burger, J., Hr., Gelsenkirch., Gold. Brummen
 Charbas, D., Hr., Köln, Hotel Adler
 Clerget, G., Hr. m. Fr., Hessischer Hof
 Coutin, G., Hr. m. Fr., Hotel Regina
 Dann, W., Hr., Rotterdam, Rose
 Dana, J., Hr., Mainz, Hotel Nassau
 Dauffenbach, M., Hr. m. Fr., Grellingen
 Depoulin, R., Hr. m. Fr., Savoy-Hotel
 Devray, E., Hr., Grüner Wald
 Didjurgis, Fr., Essen, Bh. Brüder, Schulberg 7
 Dietrich, L., Hr., Nürnberg, Hansa-Hotel
 Dillhöfer, N., Hr. m. Fr., Frankfurt, Karlsruh
 Dolberg, B., Hr., Berlin, Hotel Adler
 Dommerick, O., Hr., Köln, Z. Kochbrunnen
 Dondus, P., Hr. m. Fr., Tiffburg, Hansa-Hotel
 Dowus, S., Hr., Koblenz, Hotel Nassau
 Dreyfuss, G., Hr. m. Fr., Palast-Hotel
 Dreyfus, E., Hr., Strassburg, Hansa-Hotel
 Due, W., Hr., Dessau, Schwarzer Bock
 Duponiet, R., Hr., Mainz, Kaiserhof
 Eisenstaedt, B., Hr., Berlin, Taunus-Hotel
 Epstein, S., Hr., Berlin, Grüner Wald
 Erath, P., Fr., Heckenbeuren, Quisisana
 Evertss, J., Hr. Dr. med. m. Fr., Holland
 Europäischer Hof
 Feinbals, J., Hr. m. Fr., Köln, Palast-Hotel
 Feistmann, E., Hr. m. Fr., Nümb., Palast-Hot.
 Feistmann, R., Hr., Nürnberg, Bellevue
 Feld, H., Hr., Berlin, Grüner Wald
 Fischer, J., Hr., Köln, Karlsruh

Fleisch, M., Fr., Lausanne, Pens. Jung
 Frank, H., Hr., St. Gallen, Savoy-Hotel
 Frank, J., Hr. m. Fr., Baarn, Rose
 Frey, J., Hr., Luxemburg, Wiesbadener Hof
 Frick, F., Hamburg, Reichspost
 Friedmann, E., Hr., Nürnberg, Grüner Wald
 Friessenhahn, H., Kind, St. Goarshausen
 Fritz, H., Fr., Saarbrücken, Quisisana
 Frichter, Hr. m. Fr., Scheveningen, Kronprinz
 Fuykers, T., Hr. m. Fr., Düsseldorf, Hess. Hof
 Gägen, T., Hr., Korb, Augenheilst.
 Gatz, A., Hr., Düsseldorf, Zur guten Quelle
 Getzmann, H., Hr., Stockholm, Schwarz. Bock
 Glückstadt, Hr. m. Fr., Hamb., Ritters-Hotel

Im PARK-HOTEL Wilhelmstrasse 36

Park-Diele die schönste Diele
der Rheinlande.
Berausende Tanz- u. Stimmungs-
Musik. Tango-Tee von 5-7 Uhr.
Abendunterhaltung ab 8 1/2 Uhr.

Park-Cabaret vornehmste
Klein-Kunst-
Bühne Wiesbadens. Abend-Vorstell-
ungen ab 8 1/2 Uhr. Sonn- u. Feler-
tage Nachmittags-Vorstellungen von
4-8 Uhr.

Park-Bar Bar für die vornehmen
Kreise.
Hawailian-Jazz
Tanzleitung: C. und M. TRAVERS.

Goldsmidt, Fr., Paris, Hotel Nassau
 Goldschmidt, F., Hr. Dr., München, Wilhelm
 Goldstein, E., Hr., Würzburg, Grabenstr. 5
 van der Graaf, H., Fr., London, Grüner Wald
 Graf, A., Hr., Mannheim, Grüner Wald
 Grischotti, W., Hr. m. Fam. u. Bed., London
 Grönbeck, Fr., Kopenhagen, Kaiserhof
 Grote, A., Fr., Amsterdam, Hotel Nizza
 Grusser, Hr. Grh. Rat m. Fr., Amsterdam, Rose
 Güthm, H., Hr., Dresden, Einhorn
 Guillen, E., Hr., Mainz, Wiesbadener Hof
 Hanf, D., Hr., Frankfurt, Kaiserhof
 Harris, S., Fr., Palast-Hotel
 Haupt, C., Hr., Frankfurt, Grüner Wald
 Hawel, A., Hr., Mainz, Hessischer Hof
 Heidemann, W., Hr., Bochum, Hotel Adler
 Heinrich, B., Fr., Köln, Grüner Wald
 Heinrich, L., Hr., Berlin, Grüner Wald
 Heine, A., Hr. Dr. med. m. Fr., Wilhelm
 Helgert, A., Hr., Sell, Stadt Eins
 Helminger, G., Hr., Vesoul, Hotel Vogel
 Henke, Hr. Dr., Charlottenb., Kapellenstr. 80
 Henrich, A., Hr., Duderfingen, Gold. Brummen

Herns, S., Hr., Aachen, Prinz Nikolaus
 Hess, L., Hr., Lüttich, Reichspost
 Heumann, A., Hr., Köln, Wilhelma
 Heuser, W., Hr., Köln, Union
 Hiabik, H., Fr., Dresden, Marienheim
 Hind, A., Hr., New York, Grüner Wald
 Hünle, E., Hr., Offenbach, Grüner Wald
 Hoffmann, H., Hr., Steinhilber, Karlsruh
 Hollenstein, K., Hr., Pirmasens, Hansa-Hot.
 Holzmann, G., Fr., Mainz, Pariser Hof
 Jansson, E., Hr. m. Fr., Stockh., Europ. Hof
 Joachimsthal, J., Hr., Berlin, Hessischer Hof
 Jost, P., Hr., Landau, Hotel Vogel
 Kaldert, E., Hr., Berlin, Hotel Berg
 Kaiser, H., Hr., Hildes, Fürstehof
 Karus, K., Hr. m. Fr., Köln, Bellevue
 Kaser, J., Hr. m. Fr., Colmar, Hess. Hof
 Kaufmann, K., Hr., Düsseldorf, Grüner Wald
 Kemper, P., Hr., Kassel, Grüner Wald
 Kennel, E., Fr. m. Kind, Reichspost
 Kennel, J., Hr., Chassy, Reichspost
 Kethenbach, F., Hr., Bendorf, Grüner Wald
 Kettinger, T., Hr., Haardt, Europäischer Hof
 Klentgen, F., Hr., Godesberg, Taunus-Hotel
 v. Kochen, 2 Frs., Kopenhagen, Hotel Nizza
 Kohl, J., Hr., Scheveningen, Kronprinz
 Kramer, C., Hr. m. Fr., München, Palast-Hot.
 Kramers, Hr. Dr. m. Fr., Amsterdam, Quisisana
 Kraus, M., Fr., Mainz, Kaiserhof
 Krehmel, E., Fr., Adelaide, Palast-Hotel
 Kress, H., Fr., Mädchenheim
 Kromer, M., Hr., Erft, Westfälischer Hof
 Krumeich, A., Hr., Ronsbach, Prinz Nikolaus
 Laurent, P., Hr., Paris, Hotel Nassau
 Lazard, S., Hr., Paris, Hotel Nassau
 Lazare, L., Hr., Avignon, Hotel Bären
 Lazarus, S., Hr., Duisburg, Kronprinz
 Lebeore, S., Fr., Rotten, Haus Wenden
 Levy, H., Hr., Paris, Kaiserhof
 Levy, Hr. m. Fr., Grossbiebern, Wiesb. Hof
 Lewin, C., Hr. m. Fr., Kopenhagen, Rose
 Lewysohn, L., Fr., Kopenhagen, Hess. Hof
 Leyser, F., Hr., Chemnitz, Europäischer Hof
 Libbertz, Hr. Dr., Berlin, Taunus-Hotel
 Lindemann, Hr., Homburg, Pag. Augenheilst.
 Löwenstein, J., Hr. m. Fr., Riga, Weiss. Lilien
 Löwenstein, Hr. Dr. m. Fr., Aach., Hansa-Hot.
 Loewendahl, W., Hr., Berlin, Hotel Nassau
 Louchet, Fr., Landau, Palast-Hotel
 Lukas, W., Schüler, Haag, Marktstr. 11
 Lutz, S., Fr., Mädchenheim
 von Malinekorff, Hr. m. Fr., Haag, Quisisana
 Markus, S., Hr., Hilversum, 4 Jahreszeiten
 Mager, J., Hr., Frankfurt, Wiesbadener Hof
 Mehrgut, A., Hr., Hamburg, Park-Hotel
 Mehrhof, K., Fr., Kaiserslaut., Ev. Hospiz II
 Melin, Hr., Colombes-Jes-Vesoul, Wiesb. Hof
 Meyer, E., Hr., Lauterburg, Hansa-Hotel
 Möller, Fr. m. Kind, Stockh., Villa Rupprecht
 Moeller, P., Hr., Berlin, Zum neuen Adler
 Moese, K., Hr., Krefeld, Grüner Wald
 Mohr, P., Hr. m. Fr., Fürstheim, Z. g. Quelle
 Mohr, L., Kind, Mainz, Augenheilst.
 Monnons, D., Hr. m. Fr., Köln, Hot. Adler
 Müller, S., Fr., Trier, Pariser Hof
 Müller, J., Hr., Reesheim, Reichspost
 Muldison, J., Hr., Berlin, Hessischer Hof
 Muntowen, P., Hr., Luxemb., Gold. Brummen
 Neugass, H., Hr., Berlin, Europäischer Hof
 Neuhaus, P., Hr., Eisenach, Europäischer Hof

Oepstolon, S., Hr., Köln, Hotel Adler
 Oepstolon, S., Fr., Köln, Hotel Adler
 Orlovitsch-Welk, E., Fr., Berlin, Hess. Hof
 Peek, M., Fr., Bern, Schwarzer Bock
 v. Petersdorff, Fr., Tittmoning, Rose
 Peyden, Hr. m. Fam., Australien, Hess. Hof
 Pfaff, E., Fr., Haag, Bellevue
 Pickmann, F., Hr., Düsseldorf, Reichspost
 Pinet, E., Hr., Europäischer Hof
 von Podolska, Fr., Warschau, Schumannstr. 3
 Pötzold, R., Hr., Solingen, Einhorn
 Pokorny, F., Fr., Schwarzer Bock
 Pomiankowski, F., Bonn, Grüner Wald
 Posner, K., Hr., Chemnitz, Hotel Nassau
 Poupetière, P., Hr., Zum Kochbrunnen
 Propger, A., Hr. m. Fr., Antwerp, Lehnstr. 25
 Puhmann, W., Hr. m. Fr., Frankf., Hot. Berg
 Rabinowitsch, D., Hr., Berlin, Rose
 Rammacher, P., Hr., St. Wendel, Z. Falken
 Rammacher, Fr., St. Wendel, Zum Falken
 Rammacher, J., Hr., St. Wendel, Z. Falken
 Rantenkrantz, H., Hr., Hannover, Taunus-Hot.
 Reber, E., Hr., Hamburg, Hotel Nassau
 Reddingius, M., Fr., Haag, Bellevue
 Reese, A., Hr., Hannover, Hansa-Hotel
 Reinmann, H., Fr., Mannheim, Taunus-Hotel
 Rosenbusch, N., Hr., Würzburg, Grabenstr. 5
 v. Rotteck, A., Hr. m. Fr., Lubecken, Rose
 Rottenberg, N., Hr., Zur guten Quelle
 Rüfke, E., Fr., Uhu, Reichspost

Sand, J., Hr. m. Fr., Amsterdam, Taunus-Hot.
 Sax, P., Hr., Siegen, Prinz Nikolaus
 Schaffner, J., Fr., Strassburg, San. Neralot
 Schloss, K., Hr. m. Fr., Alzey, Quisisana
 Schiller, H., Fr., Köln, Grüner Wald
 v. Schmiedow, C., Fr., Danzig, Wilhelm
 Schmiedemann, Hr. m. Fr., Berlin, Hess. Hof
 Schumann, S., Hr., Stuttgart, Grüner Wald
 Schwarzmann, Fr., Genf, San. Dr. Lubowski
 Seligmann, G., Hr., Paris, Hotel Nassau
 Späti, L., Fr., Bern, Rheinischer Hof
 Spörl, J., Hr., Aachen, Hotel Berg
 Steinkauler, R., Hr., Köln, Christl. Hospiz II
 Taffin, G., Hr. m. Fr., Lyon, Palast-Hotel
 Thomas, Fr., Bochum, Hotel Adler
 Thompson, R., Hr., Koblenz, Hot. Nassau
 Tiffenbaum, A., Hr. m. Fr., Köln, Z. g. Quelle
 Toselle, C., Fr., Chicago, Hessischer Hof
 Tribukait, O., Hr., Mettel, Weisses Ross
 Unkelbach, K., Limburg, Grüner Wald
 Unverferth, R., Hr., Pforzheim, Grüner Wald
 Urbing, C., Fr., Metz, Hotel Vogel
 Utch, E., Hr. Dr., Siegen, Prinz Nikolaus
 Vassal, G., Fr., Neustadt, Palast-Hotel
 Walter, E., Hr., Neuenkirchen, Park-Hotel
 Wangenheim, P., Hr., Berlin, Grüner Wald
 Wasner, H., Hr., München, Europäischer Hof
 Weigerer, Fr., St. Wendel, Zum Falken
 Wertheimer, Hr. m. Fr., Strassb., Taunus-Hot.
 Wilson, W., Hr., London, Hotel Berg
 Wolf, J., Fr., Amsterdam, Schwarzer Bock
 Wolff, K., Fr., Heilbronn, Taunus-Hotel
 Wolff, A., Hr., Berlin, Grüner Wald
 Würth, Hr., Gernsbach, San. Dr. Dornblüth
 Wulff, L., Hr. m. Tocht., Weiss. Lilien
 Zähringer, Hr. m. Fr., Luzern, Taunusstr. 56
 Zeller, K., Hr., Pirmasens, Hotel Vogel
 Zwartendyk, Hr., Rotterdam, 4 Jahreszeiten

Gebrüder SIMON · Hoflieferanten · WIESBADEN

WEINGROSSHANDLUNG

eine der ältesten Firmen am Platze

Nicolasstrasse 9 (a)

Telefon Nr. 20

Beste Bezugsquelle für Rhein-, Mosel-, Rotweine etc. · Sehenswerte Hauptkellereien unter dem Geschäftshause

NICOLASSTRASSE Nr. 9

woselbst Proben bereitwilligst verabreicht werden. EXPORT NACH ALLEN WELTTEILEN

„Maxim“

Vornehmstes Weinrestaurant
Eleganteste Bar - Zigeunermusik

Webergasse 8 Tel. 315
Ab 7 Uhr Speisen à la carte

Treffpunkt der vornehmen Welt

Webergasse 23

Besitzer: L. Herboth

Telephon 533

„MIGNON“

Elegante Weindiele

Künstler-Konzert.

In der Park-Bar Wilhelmstr. 36
Bar für die vornehmen Familien

jeden Nachmittag von 4.30 bis 6.30 Uhr

Apéritif-Dancing

Bol's-Liköre, American-Drinks, Süßweine, Mokka usw.
jeden Abend ab 9 Uhr Abend-Unterhaltung

JAZZ-BAND HAWAIIAN

PELICAN, G. m. b. H.

Täglich von
8 Uhr ab

Unterhaltungs-Abend-Dancing

unter Leitung des Tanzlehrers HERBIG aus München mit Partnerin.

„Rheingauer Winzerstube“, Wiesbaden, Bahnhofstraße 5
Weinausschank der Firma **Jacob Aumüller, Rüdesheim a. Rhein**
Inhaberin **Martha Wilhelm.**

Telefon 15

Ilse Bois

Deutschlands grösste Attraktion

ab 16. ds. Mts. im

Park-Kabarett
Wilhelmstrasse 36

Generalvertreter Otto Büschges, Wiesbaden, Billowstr. 2. Telefon 5962.



Goupil, Leonie Fils & Co., Wiesbaden
Gegründet 1882. Seit 1898 in ausschliesslich deutschem Besitz.

Generalvertreter Otto Büschges, Wiesbaden, Billowstr. 2. Telefon 5962.

Februar-Programm

Park-Kabarett

Wilhelmstrasse 36
die einzigen konzessionierten
Kleinkunstspiele Wiesbadens.
Anfang abends 8.30 Uhr.

Eintritt Mk. 20.—
bei Verzehr - Verpflichtung.

Antje van Laer

Spitzentanz-Künstlerin

Arthur Flatow

der Mann mit der Ruhe

Erich Kersten

Conférencier und Humorist

Else Leonardi

Stimmliche Vortrags-Künstlerin

Wico Fabbry

Lieder zur Laute

Felia Eriksen

Schwedische prima Ballerina

Carl Christoff

Chansonnier

Cäcilie Renée

Vortrags-Meisterin

Mary & Harry Doubloon

grösste Tanz-Attraktion
der Gegenwart

Atlantic-Cabaret

Kirchgasse 15 Tel. 485

Täglich abends 8 Uhr:

Gizella Hidy

Ungarisch-deutsche Sängerin

Friedel Henrich

Mimische Tänze

Hogo Ecknitz

Humorist u. Conférencier

Mia Servais

Parodistische Tänze

Robert Roberty

Musikal-Clown

Rita Farron

Vortragsdiva

Niklas

Ventriloquist

Else Reith

Spitzentänze

Silveros

Der jonglierende Humorist

Abends 11 Uhr:

Original Alexander Jazz-Band mit

Balletteinlagen bei freiem Entrée

Sonntags 4 u. 8 Uhr.



Dienstag, den 28. Februar 1922
8 Uhr im grossen Saale:

DANSK CONCERT

i Kurhusets store Concertsaal

Tirsdagen d. 28. Febr. Kl. 8

Danske Kompositioner. Det store Kurorkester anføres af

Kapelmester **Fr. Schnedler-Petersen**

fra Kjöbenhavn.

Dänisches Festkonzert

Leitung:

Kapellmeister **Fr. Schnedler-Petersen**

Kopenhagen.

Orchester:

Verstärktes Städtisches Kurorchester.

Zur Aufführung gelangen ausschliesslich Werke

dänischer Meister.

Städtische Kurverwaltung.

Weinhaus „Traube“

Spiegelgasse 5 Spiegelgasse 5

Diner's Souper's

Speisen à la carte

Vorzügl. Ausschank- u. Flaschenweine

Die beliebten Mame-Liköre

Inhaber: **ROBERT BLUM**, Küchenmeister.

TAUNUS-HOTEL

Wiesbaden | Rheinstrasse

Empfehl den Besuch seiner

Restauration

Diners - Soupers

Reich assortierte Wein- u. Speisekarte

Sämtliche Delikatessen der Saison

Echte Biere

Künstler-Konzert

ERVEN LUCAS

Original Holl. Likörstube

Webergasse 9

1 Minute vom Kurhaus

Telefon 4683

BOLS

Blusen G. H. Lugenbühl Wäsche

täglich Eingang Neuheiten

19 MARKTSTRASSE ECKE GRABENSTRASSE 1

in allen Preislagen.

Grösstes Spezialhaus für
Damen-Konfektion
am Platze

Langgasse
32

Schloss

Langgasse
32

Grösste Auswahl der
letzten Neuheiten.
Billigste Preise!

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

Amtliche Veröffentlichungen.

10. Jahrgang Nr. 20.

Dienstag, den 21. Februar 1922.

10. Jahrgang Nr. 20.

Erhöhung des Brotpreises.

Durch Magistratsbeschluss vom 16. 2. 1922 wird der Preis für 1 Bodenmenge Markenbrot von 1840 gr ab 20. Februar auf 13,30 M. erhöht.
Wiesbaden, den 13. Februar 1922.
Der Magistrat.

Beratungs- und Fürsorgestellen in Wiesbaden.

A. Städtische Beratungs- und Fürsorgestellen.

I. Beratungsfälle für werdende Mütter, Friedrichstraße 15, Erdgeschoss.

Unentgeltliche ärztliche Beratung: Dienstags und Freitags, vormittags von 9—10 Uhr.

Beratung durch die Fürsorgefachweiser: Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags, vormittags von 9—11 Uhr.

II. Mutterberatungs- und Säuglingsfürsorgestelle, Friedrichstr. 15, Erdgeschoss.

(Für Mütter und Kinder bis zum vollendeten ersten Lebensjahr.)

Unentgeltliche ärztliche Beratung: Dienstags, Mittwochs, Donnerstags und Samstags, nachmittags von 5—6 Uhr.

III. Kleinkinderfürsorgestelle, Friedrichstr. 15, Erdgeschoss.

(Für Kinder vom ersten bis zum vollendeten dritten Lebensjahr.)

Unentgeltliche ärztliche Beratung: Montags und Freitags, nachmittags von 5—6 Uhr.

IV. Fürsorgestelle für Lungenkranke, Friedrichstr. 17 I.

Unentgeltliche ärztliche Beratung: Montags, Mittwochs und Samstags, nachmittags von 5—6 Uhr.

Beratung durch die Fürsorgefachweiser: Dienstags, Donnerstags und Freitags, vormittags von 9—11 Uhr, Nachmittags von 5—6 Uhr.

V. Kruppelfürsorgestelle, Friedrichstr. 3.

Unentgeltliche ärztliche Beratung: Montags, nachmittags von 4—5 Uhr, Freitags, vormittags von 9—10 Uhr.

B. Beratungs- und Fürsorgestelle des Bezirksverbandes.

Beratungs- und Fürsorgestelle für Nerven-, Gemüts- und Alkoholkranke.

Unentgeltliche ärztliche Beratung: Montags und Donnerstags, vormittags von 9—11 Uhr, Nachmittags von 5—6 Uhr.

Wiesbaden, den 10. Februar 1922.
Der Magistrat, Fürsorgeamt.

Stadt. Volksbäder.

Am Schloßplatz, in der Koonstraße und im wiedereröffneten Bad in der Rheinstraße-Schule Badezeiten: 8—1 und 2—7, Samstags bis 8½ Uhr.

Stadt. Bäderverwaltung.

Bekanntmachung.

Der Fluchtliniennplan über die Abänderung der Straßen und Baufluchtlinien des Kaiser-Friedrich-Ring und Niederwaldstraße hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Dienstgebäude St. Wilhelmstraße 1—3, Erdgeschoss, Zimmer 6, innerhalb der Dienststunden zu jedermanns Einsicht offengelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Fluchtliniengesetzes vom 2. Juli 1875 mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen den Plan innerhalb einer vierwöchigen, am 15. Februar beginnenden und mit Ablauf des 14. März 1922 endigenden Ausschlussfrist beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 9. Februar 1922.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Erd- und Maurerarbeiten für die Erweiterungen und Neubauten beim Kraftwerk Mainzerstraße 144 sollen in zwei Losen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen sowie die örtlichen Verhältnisse können vormittags von 8—10 Uhr und nachmittags von 3—5 Uhr im Kraftwerk Mainzerstraße eingesehen, die Angebotsunterlagen auch von dort gegen Vorzahlung von 10 M. für das Los I und 5 M. für das Los II bezogen werden.

Verschlussfrist und mit der Aufschrift „Angebote für Erweiterungsarbeiten“ versehenen Angebote sind bis spätestens Samstag, den 4. März, vormittags 11 Uhr, im Büro Neugasse 26 I, Zimmer 4, einzureichen.

Die Öffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit den vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformularen eingereichten Angebote können berücksichtigt werden. Zuschlagsfrist 30 Tage.

Wiesbaden, den 18. Februar 1922.

Städtisches Elektrizitätswerk.

Polizeiverordnung.

Die Polizeiverordnung vom 14. Februar 1920 (R. A. M. E. 37), § 3, Ziffer 6, wird in der Weise geändert, daß Absatz 6 folgende Fassung erhält:

Das Beweiden der Wiesen mit Schweinen und Gänzen ist untersagt. Ausnahmen von diesem Verbot, sowie von der Vorschrift, daß Wiesen von Schafherden nur bei hartem Frost und bei trockenem Boden beweidet werden dürfen, kann die Ortspolizeibehörde nach Anhörung des Gemeinderats und des Feld- bzw. Ortsgerichts zulassen.

Wiesbaden, den 8. Dezember 1921.

Der Regierungspräsident.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 18. Februar 1922.

Der Magistrat, Feldpolizeiamt.

Änderung des Kostentaris für die Aufstellung von Gasmessern.

Der Magistrat hat beschlossen, den Einheitsatz für das Aufstellen und Verlegen eines Gasmessers von 53 M. auf 65 M. mit sofortiger Wirkung zu erhöhen.

Wiesbaden, den 17. Februar 1922.

Betriebsabteilung der städtischen Wasser- und Gaswerke.

Gestorben:

Am 16. Februar. Kurt Manow, 3 M. Rentner Gustav Mad, 77 J.

Am 17. Februar. Ehefrau Auguste Lang, geb. Höpfer, 64 J. Ehefrau Elisabeth Fischbach, geb. Trautmann, 64 J. Ehefrau Louise Schön, geb. Perski, 65 J.

Standesamt.

Wiesbadener Nachrichten.

— **Erhöhung des Brotpreises.** In der Magistrats Sitzung vom 16. 2. 1922 wurde der von der Stadt. Brotkommission vorgeschlagene neue Brotpreis von 13,30 M. für eine Bodenmenge von 1840 gr Markenbrot angenommen. Dieser Preis tritt mit dem 20. 2. in Kraft. Die neue enorme Erhöhung ist, wie bereits bekannt, u. a. bedingt durch die Notlage der Reichsfinanzen, die dem Reiche den Zuschuß zur Verbilligung des vom Ausland eingeführten Brotgetreides in bisheriger Höhe zur Unmöglichkeit macht.

— **Für Kleinfamilienrentner** ist im städtischen Wohlfahrtsamt Rheinstraße 36 eine besondere Fürsorgestelle eingerichtet worden. Es kommen zunächst nur einmalige Beihilfen in Frage. Später werden voraussichtlich laufende Zuschüsse gemäß den vom Reich gegebenen Richtlinien gewährt. Es liegt im Interesse der Kleinfamilien, Anträge schnellstens mündlich oder schriftlich bei dem oben genannten Amt zu stellen. Dienststunden vormittags 9—12 Uhr, Zimmer 2.

— **Thodorhaus Eppenhain.** Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß das Heim für erholungsbedürftige weibliche Personen (Küchinnen, weibliche Angestellte usw.) etwa Mitte Mai 1922 eröffnet werden wird. Die Aufnahme erfolgt auf die Dauer von 4 Wochen und finden voraussichtlich 5 Auszubildende von je 16 Personen statt. Mit Rücksicht auf die enorme Teuerung beträgt der Pensionsatz für Kost und Wohnung täglich 25 M. Anmeldungen werden schon jetzt im städt. Verwaltungsgebäude, Rheinstraße 36, Zimmer 14, werktäglich von 8—12 Uhr entgegengenommen.

— **Stadterordnetenversammlung** vom 17. Februar. Anwesend 47 Stadterordnete, Leiter: Stadterordneter-Vorsitzer Dr. Alberti. — Der Stadtv. Schubert (U. S. P.) hat in früheren Sitzungen einige Anträge vorgelegt, über die es wegen inoffizieller eingetretener Beschlussunfähigkeit der Versammlung nicht zur Abstimmung kommen konnte. Die Anträge lauteten: 1. Kohlenhändler, die gegen die Verordnung betr. die rationierten Kohlen verstoßen, sind von der Belieferung mit obengenannter Kohle auszuschließen. 2. Die Verteilung der rationierten Kohle ist neu zu regeln, und zwar in der Weise, daß die Belieferung mit Kohlenbrand an Inhaber von kleinen Wohnungen in reichlicherer Weise geschieht, ehe die Inhaber von größeren Wohnungen mehr erhalten. 3. Die Belieferung des Magistrats, des Brennholzverkauf seitens des Holzamtes noch und nach abzubauen, bis zur gänzlichen Einstellung, ist sofort rückgängig zu machen. Der Verkauf des Holzes ist in vollem Umfang wieder aufzunehmen und weiterzuführen.

Stadtv. Schubert begründet die Anträge kurz. Er verweist darauf, daß zahlreiche Familien heute bei dem Mangel an Brennmaterialien auf den Aufenthalt in der Küche angewiesen seien, und daß diese wenigstens vor allen anderen mit Kohlenbrand beliefert werden müßten. Daß auf Kosten der Inhaber größerer Wohnungen manches für sie herausgeholt werden könne, sei zweifellos. Was die Kohlenhändler anbelange, so werde ihm versichert, daß vielfach die infolge der geringen zur Verfügung stehenden Mittel während des Sommers nicht abgenommenen Bricks usw. an Dritte geliefert würden. Ein Kohlenhändler erkläre diesen Verbrauch durch Dritte damit, daß die Kohlenhändler, sofern sie nicht von den Berechtigten benutzt würden, oft ein Handelsobjekt abgeben und von anderen zur Belieferung vorgezogen würden. Auch sonst beständen Mißstände in der Kohlenlieferung. Jemand habe am 3. Februar 2 Zentner Bricks für 46 M. bezogen. Unter dem 6. Februar sei eine Preisserhöhung eingetreten, und es seien dann von dem Kohlenhändler nachträglich 8,10 M. verlangt worden, weil zu wenig bezahlt worden sei, während von anderer Seite der Belieferer dahin belehrt worden sei, daß er mit den 46 M. schon zu viel gezahlt habe. Ein Mißstand liege auch darin, daß im Falle der Schließung von Kohlenhäusern den seitler von diesen belieferten Haushaltungen nicht bekannt werde, wer für die Lieferpflicht übernommen habe. Gut würde es auch sein, wenn die Beamten im Kohlenamt dem Publikum gegenüber etwas mehr entgegenkommend verhielten. Angesichts der heutigen Brennmaterialienlage werde niemand der Aufhebung des Holzamtes das Wort reden wollen. Gegebenenfalls würden die Preise derart in die Höhe schnellen, daß das nicht mit Glücksgütern gesegneten Manne bald die Deckung seines Bedarfs überhaupt unmöglich werde. Unter allen Umständen müsse die öffentliche Bewirtschaftung des Brennholzes aufrecht erhalten werden. Die Ärzte verordneten als Gegenmittel gegen die Grippe vielfach Wärme. Wo es unmöglich gemacht werde, sich diese zu verschaffen, fehle das Hauptmittel zur Bekämpfung der Krankheit. Stadtv. Kemmelt (Dem.) ist ebenfalls der Meinung, daß es nötig sei, sich von Stadt wegen um die Brennholzbeflieferung zu kümmern. Zweifelloß beständen erhebliche Mißstände bei der Belieferung, es sei aber schwer, einmal jemanden dabei zu fassen. Wenn es eben möglich sei, müsse der Kohlenbrand ausgiebiger bedacht werden als der Zimmerbrand. Das Holzamt würde ganz ohne Zweifel preisnehmend, und sei für das Brennholz daher nicht wohl zu entscheiden, wenn die Preise nicht ins Maßlose steigen sollten. Stadtv. Doderhoff (S. M. P.) pflichtet den Ausführungen des Antragstellers im allgemeinen bei. Im weiteren ist er der Meinung, daß das Holzamt auch seine Tätigkeit auf das Bauholz zu erstrecken habe. Heute schon werde das Kiefer grünen Holzes im Walde mit 2200 M. bezahlt. Gehe das so weiter, so werde man Holzpreise von 60—70 M. erleben. Er könne der Stadt den Vorschlag nicht erwidern, daß sie, indem sie bei ihren Holzversteigerungen Holz an jeden Bieter, ohne irgend eine Einschränkung verkauft und es nicht für die Bürgerschaft reserviert habe, mit die Schuld an den heutigen Verhältnissen trage. Bürgermeister Traverser erklärt die Vereinfachung des Magistrats,

die Anträge zu prüfen. Einige Ausführungen der Redner aber könne er nicht unüberprüft lassen. So sei es unrichtig, daß die Stadt irgendwelches Brennholz, abgesehen von minimalen Mengen bei schlechter Abfuhr, frei verkauft habe; die ganzen gewonnenen Mengen seien dem Holzamt zugeführt worden. Daß Kohlenarten gehandelt und für Personen beliefert worden seien, die keinen Anspruch darauf hätten, müge richtig sein; es lasse sich aber bei der heutigen Regelung der Kohlenbelieferung nichts dagegen machen. Der Kohlenhändler, der gegen die Bestimmungen der Kohlenverteilungsordnung verstoße, werde von der weiteren Belieferung heute schon grundsätzlich ausgeschlossen. Stadtv. Schubert (U. S. P.): Wie man bei Gelegenheit der ersten Besprechung seines Antrages gehört habe, sei vom Magistrat bereits Anweisung ergangen, das Holzamt abzubauen und die zum Verschneiden des Holzes zu gebrauchenden Maschinen zu verkaufen. (Bürgermeister Traverser bestätigt ihm das.) — Die Anträge werden dem Magistrat zur weiteren Veranlassung zugewiesen.

Den ersten Gegenstand der Tagesordnung bildet ein Antrag des Magistrats auf Nachbewilligung von 55 000 M. für den Umbau der Launstraße. Die bereits bewilligten 500 000 M. haben nicht ausgereicht, da durch die Preissteigerungen eine Verzögerung eingetreten ist und die Baukosten dadurch gestiegen sind. Der Ausschuß hält die Anforderung für gerechtfertigt. Die angeforderten 55 000 M. werden bewilligt. — Bei dem folgenden Projekt betr. Vornahme baulicher Veränderungen im ehemaligen Museumsgebäude an der Wilhelmstraße, handelt es sich um die Herstellung von Büros in dem Gebäude. Der städt. Bauamt hat sich auf 622 000 M., 173 000 M. davon sind bereits bewilligt. Aus den Bauausführungen ergeben sich Ersparnisse, die allerdings eine angemessene Verzinsung des Darlehens nicht bedeuten. Der Ausschuß empfiehlt die Bewilligung des fehlenden Betrags. Stadtv. Jörn (Dem.) weist darauf hin, daß der „Margarethen-Hof“ jetzt frei werde, und verlangt, daß dieser entweder seiner früheren Bestimmung als Hotel wieder zugeführt oder zu Wohnzwecken umgebaut werde. Verbilligt durch das Ziehen von Wänden ließen sich 10 Wohnungen gewinnen, die bei dem herrschenden Wohnungsmangel wohl ins Gewicht fielen. Bürgermeister Traverser: Der „Margarethen-Hof“ sei lediglich von der Stadt gepachtet. Allerdings laufe der Vertrag noch einige Jahre. Es bestehe die Absicht, das Haus später wieder als Hotel einzurichten. Die verlangte Summe wird bewilligt. — An der Schiersteiner Straße, zwischen dem Versorgungsbau für alte Leute und dem Säuglingsheim des Paulinertitels, soll ein 60 ar 41 qm Fläche haltendes Gelände zum Preise von 700 M. für die Rente oder für 169 148 M. insgesamt, von den Erben Jakob Rittol erworben werden. Der Kauf wird ohne Gegenseite beschlossen. — Im weiteren soll an der Ecke der Rheinstraße und Elblicher Straße eine Straßengasse von 94 qm zum Preise von 3460 M. erworben werden. Den Kaufpreis zahlen die Anlieger. Eigentümer sind die Erben Henz. Der Abschluß dieses Kaufvertrages wird gutgeheißen. — Bei dem folgenden Beratungsgegenstande ist Berichterstatter des Organisationsausschusses Stadtv. Komeleit (Dem.). Das Ortsstatut über die Rechtsabfuhr aus dem Jahre 1920, ebenso die Polizeiverordnung, setzte die Verpflichtung der Mieterschaft zur Beschaffung der Rechtsabfuhrbehälter fest. Diese Verpflichtung jedoch ist in der Praxis nicht zur Anwendung gelangt, weil die Mieterschaft sich weigerte, sie auszuführen, die Vermieter auch nicht allzu energig ihre Standpunkte vertreten und weil tatsächlich die Bestimmung sich wohl in Billenquartieren, nicht aber in Wieshauserquartieren anwenden ließ. Es wird daher eine Abänderung des Ortsstatuts bzw. der Polizeiverordnung dahin beantragt, daß in der Folge die Beschaffung der Rechtsabfuhrbehälter wieder dem Hauseigentümer zufällt. Die Versammlung heisst die Abänderungen gut. — Bezüglich des letzten Gegenstandes der Tagesordnung — Aufnahme von Darlehen — berichtet Stadtv. Werhardt (S. M. P.), daß irrtümlicherweise die Kommission zur Vorberatung des Stats, welche die Angelegenheit vorzubereiten habe, noch nicht gewählt sei. Auf seinen Antrag wird diese Kommission in ihrer früheren Zusammensetzung (Mitglieder: Stadtv. Dr. Doderhoff, Deutsch, Greiff, Greif, Pfeifer und Komeleit) beibehalten. Als Vertreter werden die Stadtv. Rumpf und Kofschau bestellt.

Der Vorsitzende widmet sodann dem jüngst verstorbenen Stadtrat Klett einen warm empfundenen kurzen Nachruf. Der nunmehr Entschlafene, welcher lange Jahre als Stadterordneter bzw. unbeförderter Stadtrat der Stadt seine Dienste geleistet habe, habe sich durch sein ruhiges Wesen dahin gebracht, daß alle gerne mit ihm gearbeitet hätten. Seine Tätigkeit habe sich als recht segensreich für die Stadt erwiesen. Die Versammlung ehre das Gedächtnis des Entschlafenen, indem sie sich von den Seinen erhebe. — Die Renovation wird vorläufig abgesetzt. — Als Nachfolger des freiwillig ausgeschiedenen Stadtrats Jörn schlägt Stadtv. Schneider (Zentr.) den Rector a. D. Würsdorfer vor. Die Wahl vollzieht sich durch Stimmgeld. Abgegeben werden 47 Stimm. Davon lauten 18 auf den Namen des Vorgesetzten, 28 Stimm auf unbefrieden und einer lautet auf den Namen Sartorius-Stadtv. v. Ed (Dem.) beweist, ob danach Rector a. D. Würsdorfer als gewählt angesehen werden könne, er schlägt die Verweisung der Angelegenheit zur Prüfung dieser Rechtsfrage an eine Kommission vor. Der Stadterordnetenvorsitzer Dr. Alberti tritt im Gegensatz zu dieser Auffassung die Ansicht, daß R. als gewählt angesehen werden müsse. Stadtv. Pfeifer (S. M. P.) teilt die Ansicht des Stadtv. v. Ed. Nach der Wahlordnung ist nur gewählt, wer mehr als die Hälfte der abgegebenen gültigen Stimmen auf seine Person vereinigt habe. Als gültige Stimmzettel seien auch die unbefriedenen anzusehen, da ungültig nur Stimmzettel seien, aus denen die Persönlichkeit des Gewählten nicht einwandfrei zu erkennen sei. Der Antrag des Stadtv. v. Ed., welcher den Vorschlagenden der Zentrumsfraction Stadtv. Schneider noch zu den Beratungen ausgezogen sehen möchte, wird sodann zum Beschluß erhoben und die Angelegenheit dem Organisationsausschuss, dessen Mitglied Stadtv. Schneider ist, zugewiesen.

Beantwortlicher Schriftleiter: B. Müller, Wiesbaden.